

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir laden Sie sehr herzlich zur 59. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Klinische Neurophysiologie und Funktionelle Bildgebung (DGKN) ein, die vom 19.–21. März 2015 in Tübingen stattfinden wird. Wir danken allen Teilnehmern, die Vorschläge für Symposien geschickt haben, aus denen wir ein breit gefächertes, klinisch und wissenschaftlich ausgewogenes Programm zusammengestellt haben. Es wird durch das traditionell hochwertige Fortbildungsprogramm des Richard-Jung-Kollegs ergänzt. Entsprechend aktueller Entwicklungen und bestehender Schwerpunkte in den Tübinger Neurowissenschaften haben wir die Leitthemen **Bildgebung**, **Epileptologie** und **Neuromodulation** für das wissenschaftliche Programm ausgewählt. Andere Themen der klinischen Neurophysiologie und funktionellen Bildgebung werden ebenso vertreten sein.

Der Kongress findet im Hörsaalzentrum Morgenstelle der Universität Tübingen statt. Neben der Wissenschaft wird das studentische Flair der historischen Altstadt Tübingens für Abwechslung sorgen. Wir freuen uns auf spannende Diskussionen sowie einen lebendigen Austausch und einen anregenden Kongress mit Ihnen in Tübingen.

Ihr  
  
 Tagungspräsident

Ihr  
  
 Tagungssekretär

## ORGANISATION UND IMPRESSUM

**Tagungsort**  
 Eberhard Karls Universität Tübingen  
 Hörsaalzentrum Morgenstelle  
 Auf der Morgenstelle 16 • 72076 Tübingen  
**19.–21. März 2015**

**Tagungshomepage**  
[www.dgkn-kongress.de](http://www.dgkn-kongress.de)

**Veranstalter**  
 Deutsche Gesellschaft für Klinische Neurophysiologie und Funktionelle Bildgebung (DGKN)  
[www.dgkn.de](http://www.dgkn.de)

**Wissenschaftliche Leitung**  
 Prof. Dr. med. Holger Lerche  
 Ärztlicher Direktor  
 Abt. Neurologie mit Schwerpunkt Epileptologie  
 Hertie Institut für Klinische Hirnforschung  
 Universität Tübingen  
 Werner Reichhardt Centre for Integrative Neuroscience

**Tagungssekretär**  
 Dr. Niels Focke  
 Oberarzt  
 Abt. Neurologie mit Schwerpunkt Epileptologie  
 Hertie Institut für Klinische Hirnforschung  
 Universität Tübingen  
 Werner Reichhardt Centre for Integrative Neuroscience

**Tagungsorganisation/Veranstalter**  
 Conventus Congressmanagement & Marketing GmbH  
 Nadia Al-Hamadi/Justus G. Appelt  
 Carl-Pulfrich-Straße 1 • 07745 Jena  
 Tel. +49 3641 311 63 15 • Fax +49 3641 311 62 41  
[dgkn@conventus.de](mailto:dgkn@conventus.de) • [www.conventus.de](http://www.conventus.de)

**Allgemeine Geschäftsbedingungen**  
 Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen entnehmen Sie bitte der Tagungshomepage unter der Kategorie AGB.



Das Richard-Jung-Kolleg (RJK) ist die Fortbildungsakademie der Deutschen Gesellschaft für klinische Neurophysiologie und funktionelle Bildgebung (DGKN). Hier erlernen Neurologen, Psychiater, Pädiater und Neurochirurgen in zertifizierten Kursen die Methoden der klinischen Neurophysiologie, die zum diagnostischen Werkzeug der Neurologie gehören und auch in Zeiten der Bildgebung unverzichtbar sind. Denn Zeit und ökonomische Zwänge erfordern eine gezielte aber dennoch aussagekräftige Anwendung.

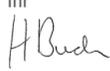
Namensgeber des RJK ist Professor Richard Jung, einer der renommiertesten klinischen, forschenden und lehrenden Neurophysiologen Deutschlands.

Das Richard-Jung-Kolleg möchte Ihnen:

- die Methoden der klinischen Neurophysiologie vermitteln,
- Klinische Ausbildung in Zusammenhang mit Methoden der klinischen Neurophysiologie geben,
- die wissenschaftlichen Weiterentwicklungen von Methoden der klinischen Neurophysiologie vermitteln.

Die Basis des RJK ist die Ausbildung in den klinisch wichtigen Untersuchungsmethoden wozu acht Methodenkurse angeboten werden. In elf klinischen Kursen wird die Verbindung von klinischer Diagnostik und Therapie mit den Methoden der Neurophysiologie hergestellt. Die sechs Morgenseminare haben ihren Schwerpunkt in der Vermittlung klinischen Wissens. Die drei Praxiskurse werden Ihnen Inhalte mit Übungen vermitteln. Nicht zuletzt werden mehrjährige Curricula zur funktionellen Bildgebung und zur kognitiven Neurologie fortgesetzt. Das RJK bietet mit seinen Kursen Fortbildung von der Einführung in die Methoden über deren klinische Anwendung bis zu speziellen Untersuchungen und Fragestellungen zusammengefasst unter: [www.richardjungkolleg.de](http://www.richardjungkolleg.de). Mein Dank gilt den vielen Vortragenden und den an der Organisation Beteiligten.

Wir freuen uns, Sie begrüßen zu dürfen.

Ihr  
  
 Helmut Buchner  
 Vorsitz der Fortbildungskommission

## CALL FOR ABSTRACTS

### 59. Wissenschaftliche Jahrestagung

#### Deutsche Gesellschaft für Klinische Neurophysiologie und Funktionelle Bildgebung

Sie sind herzlich eingeladen, Abstracts zu den folgenden Themen einzureichen:

- Bildgebung
- EEG/EMG
- Epileptologie
- Neuromodulation
- Neuropathien
- Transkranielle Hirnstimulation
- Schlaf
- Schmerz
- Schwindel
- Zentrale Bewegungsstörungen
- Freie Themen

### Abstract-Deadline: 31. Oktober 2014

Die Einreichung erfolgt ausschließlich in englischer Sprache und online unter [www.dgkn-kongress.de](http://www.dgkn-kongress.de).



© Bürger- und Verkehrsverein Tübingen



© Bürger- und Verkehrsverein Tübingen



© Bürger- und Verkehrsverein Tübingen

## SPONSOREN UND AUSSTELLER

Die DGKN dankt folgenden Unternehmen für Ihre Unterstützung!

**Hauptsponsor**  
 Grifols Deutschland GmbH (Frankfurt a. M.) 

**Sponsoren eines Lunchsymposiums**  
 Genzyme GmbH (Neu-Isenburg) 

Grifols Deutschland GmbH (Frankfurt a. M.) 

**Aussteller**  
 Actelion Pharmaceuticals Deutschland GmbH (Freiburg i. Br./DE)  
 Autronic Medizintechnik GmbH (Hamburg/DE)  
 BIOPAC Symstems, Inc. (Goleta, CA/US)  
 CSL Behring GmbH (München/DE)  
 Dr. Langer Medical GmbH (Waldkirch/DE)  
 Dr. Willmar Schwabe GmbH & Co. KG (Ettlingen/DE)  
 Genzyme GmbH (Neu-Isenburg/DE)  
 Grifols Deutschland GmbH (Frankfurt a. M./DE)  
 GVB geli MED KG (Bad Segeberg/DE)  
 Ipsen Pharma GmbH (Ettlingen/DE)  
 Medtronic GmbH (Meerbusch/DE)  
 MES Forschungssysteme GmbH (Gilching/DE)  
 Natus Europe GmbH (Planegg/DE)  
 neuro Conn GmbH (Ilmenau/DE)  
 Olympus Deutschland GmbH – Mikroskopie (Hamburg/DE)  
 Pfizer Pharma GmbH (Berlin/DE)  
 Pharm Allergan GmbH (Ettlingen/DE)  
 REICHERT GmbH Buchhandlung für Medizin (Bensheim/DE)  
 St. Jude Medical GmbH (Eschborn/DE)  
 Temmler Pharma GmbH & Co. KG (Marburg/DE)

Tagesordnungspunkte • Freitag, 20. März 2015

1. Jahresbericht des Präsidenten
2. Jahresbericht des Sekretärs
3. Bericht des Delegate
4. Bericht Richard-Jung-Kolleg
5. Jahresbericht des Schatzmeisters und Rechnungsprüfungsbericht
6. Bericht Vertreter der DGN
7. Wahlen
8. Verschiedenes
9. Der neue Präsident stellt sich vor

## ALLGEMEINE INFORMATIONEN

**Registrierung**  
 Bitte registrieren Sie sich vorzugsweise online unter [www.dgkn-kongress.de](http://www.dgkn-kongress.de).

**Zertifizierung und Fortbildungspunkte**  
 Die Veranstaltung wird akkreditiert bei:  
 • der Landesärztekammer Baden-Württemberg  
 • der Deutschen Gesellschaft für Epileptologie  
 • der Deutschen Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin *Für TeilnehmerInnen aus Österreich und der Schweiz*  
 Die Zertifizierung wird bei der Österreichischen Ärztekammer beantragt. Die Zertifizierung wird bei der Schweizerischen Neurologischen Gesellschaft (SNG) und der Schweizerischen Gesellschaft für Klinische Neurophysiologie (SGKN) beantragt.

**DGKN Stipendien**  
 Die DGKN zeichnet Stipendien für Studenten der Fachbereiche Medizin, Neurobiologie, Psychologie und für PJ-Studenten aus. Für Studenten ist die Tagungsteilnahme kostenfrei. Die Stipendiaten erhalten von der DGKN 300 EUR. Voraussetzung ist neben dem Studium die Autorschaft auf für die Jahrestagung eingereichten Abstract. Die Abrechnung erfolgt über den Schatzmeister der DGKN. Weitere Informationen finden Sie unter [www.dgkn-kongress.de](http://www.dgkn-kongress.de). Bitte senden Sie Ihre Bewerbung bis zum **31. Oktober 2014** an [dgkn@conventus.de](mailto:dgkn@conventus.de).

**Posterpreise**  
 Den Erstautoren der drei besten Posterbeiträge wird der mit jeweils 500 EUR dotierte Posterpreis der DGKN verliehen.

## VORPROGRAMM



### 59. Wissenschaftliche Jahrestagung



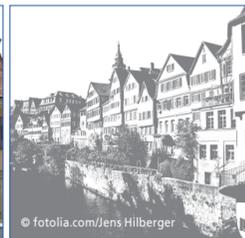
Deutsche Gesellschaft für Klinische Neurophysiologie und Funktionelle Bildgebung

**19. bis 21. März 2015**  
 Tübingen

mit Richard-Jung-Kolleg  
 – Fortbildungsakademie –



© Wikimedia.org/gemeinfrei



© fotolia.com/Jens Hilberger



© Wikimedia.org/Wildfire

## RAHMENPROGRAMM

### Get-Together im Hörsaalzentrum Morgenstelle

Lassen Sie den Tag nach der feierlichen Eröffnung sowie spannenden Festvorträgen ausklingen und treffen Sie Ihre Kollegen und Bekannte in entspannter Atmosphäre. Wissenschaft lebt vom Austausch. Nutzen Sie die Chance zum aktiven Networking bei Snacks und Getränken.



© Universität Tübingen

Tag Mittwoch, 18. März 2015  
 Uhrzeit ab 20<sup>00</sup> Uhr  
 Ort Auf der Morgenstelle 16 • 72076 Tübingen  
 Gebühr kostenfrei

### Gesellschaftsabend im Casino am Neckar

Direkt am Neckar gelegen mit schönem Blick auf die Tübinger Altstadt ist das Casino am Neckar ein stimmungsvoller Rahmen für den Gesellschaftsabend. Neben schwäbischen Spezialitäten wird es eine musikalische Unternehmung mit Jazz der Ordinarier-Band geben. Erleben Sie Tübinger Flair und verbringen Sie einen schönen Abend mit Ihren Kollegen.



© Casino am Neckar

Tag Donnerstag, 19. März 2015  
 Uhrzeit ab 20<sup>00</sup> Uhr  
 Ort Restaurant Casino am Neckar  
 Wöhrdstraße 25 • 72072 Tübingen  
 Gebühr 60 EUR pro Person

Nähere Informationen dazu finden Sie auf der Tagungshomepage [www.dgkn-kongress.de](http://www.dgkn-kongress.de).



**Gamunex® 10%**  
 i.v. Immunglobulinlösung  
 Das Neurologie-IVIG

Keine Kompromisse bei der CIDP-Therapie.  
 Therapeutische Qualität entscheidet.

**CIDP-Impulsgeber**  
 setzt Standards

**Gamunex® 10%**, Wirkstoff: Normales Immunglobulin vom Menschen zur intravenösen Anwendung (IVIG). **Zusammensetzung:** Arzneilich wirksame Bestandteile: 1 ml Gamunex® 10% enthält 100 mg Protein mit einem IgG-Anteil von mindestens 98% (durchschnittlicher IgA-Gehalt: 59 Mikrogramm/ml, max. 84 Mikrogramm/ml, n=5). Sonstige Bestandteile: Glycerin. **Anwendungsgebiete:** Substitutionstherapie bei Erwachsenen und Kindern und Jugendlichen (0 – 18 Jahre); bei primären Immundefizienzsyndromen mit verminderter Antikörperproduktion; Hypogammaglobulinämie und rezidivierende bakterielle Infektionen bei Patienten mit chronisch-lymphatischer Leukämie, bei denen sich eine prophylaktische Antibiotikagabe als unwirksam erwiesen hat; Hypogammaglobulinämie und rezidivierende bakterielle Infektionen bei Patienten in der Plateauphase eines Multiplen Myeloms, die auf eine Pneumokokken-Immunsierung nicht angesprochen haben; Hypogammaglobulinämie bei Patienten nach Transplantation allogener hämatopoetischer Stammzellen (allogene HSCT); und kongenitalen AIDS mit rezidivierenden bakteriellen Infektionen. **Immunmodulation bei Erwachsenen sowie Kindern und Jugendlichen (0 – 18 Jahre) mit:** Primärer Immundefizienzsyndrom (PID) bei Patienten mit einem hohen Blutungsrisiko oder zur Korrektur der Thrombozytopenie vor chirurgischen Eingriffen; Guillain-Barré-Syndrom; Kawasaki-Syndrom; Chronisch inflammatorischer Demyelisierender Polyneuropathie (CIDP). **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder sonstige Bestandteile des Produktes, insbesondere bei Patienten mit äußerst selten vorkommendem selektivem IgA-Mangel, wenn der Patient Antikörper gegen IgA aufweist. **Nebenwirkungen:** Gelegentlich: Schüttelfrost, Kopfschmerz, Schwindel, Fieber, Erbrechen, allergische Reaktionen, Übelkeit, Arrhythmien, niedriger Blutdruck und moderate Lumbalgie. Selten: Überempfindlichkeitsreaktionen mit plötzlichem Blutdruckabfall und anaphylaktoide Reaktionen, in Einzelfällen bis zum anaphylaktischen Schock, auch wenn der Patient keine Überempfindlichkeit bei früheren Anwendungen gezeigt hat. Unter normalen Immunglobulin vom Menschen wurden Fälle einer reversiblen aseptischen Meningitis sowie seltene Fälle vorübergehender Hautreaktionen beobachtet. Insbesondere bei Patienten mit den Blutgruppen A, B und AB wurde über reversible hämolytische Reaktionen berichtet. In seltenen Fällen kann es nach hoch dosierter intravenöser Verabreichung von Immunglobulinen zu einer hämolytischen Anämie kommen, die eine Bluttransfusion erforderlich macht. Ein Anstieg des Kreatininspiegels im Serum und/oder ein akutes Nierenversagen wurden beobachtet. Sehr selten thromboembolische Reaktionen wie Myokardinfarkt, Schlaganfall, Lungenembolie und tiefe Venenthrombose. **Verschreibungspflichtig. Stand: (Oktober 2013).** Grifols Deutschland GmbH, 60528 Frankfurt.

## REFERENTEN UND VORSITZENDE

Altenmüller, Eckart Antal, Andrea* Antoniadis, Gregor Axer, Hubertus Bader, Benedikt Baier, Bernhard* Baumgärtner, Ulf Becker, Clemens Behnke, Stefanie Benecke, Reiner Berg, Daniela Binkofski, Ferdinand Birklein, Frank Bischoff, Christian Blaes, Franz Blanke, Olaf* Borggräfe, Ingo Bötzel, Kai Brandt, Thomas Bretschneider, Johannes Brockmann, Kathrin Brüggemann, Norbert* Büchel, Christian* Buchner, Helmut Cardoso-Leite, Pedro Claßen, Joseph Czesnik, Dirk* Dafotakis, Manuel Diers, Martin Dieterich, Marianne Dietz, Volker Dittrich, Ralf	Douwe de Bruin, Eling* Dümpelmann, Matthias Dziewas, Rainer Eickhoff, Simon Elger, Christian E.* Fallgatter, Andreas Fasano, Alfonso* Ferbert, Andreas Flöel, Agnes Focke, Niels Freund, Hans-Joachim* Fries, Pascal Funke, Klaus Gall, Carolin* Gasser, Thomas* Geber, Christian Glocker, Franz Xaver Goldenberg, Georg Gossen, Albert Grefkes, Christian* Grimm, Alexander Grosse-Wentrup, Moritz Grosskreutz, Julian Haag, Lauren Hamer, Hajo Harrer-Haag, Judith U. Hartwigsen, Gesa Haubrich, Christina Haynes, John-Dylan Hegerl, Ulrich Helmchen, Christoph Helmstaedter, Moritz	Hilker-Roggendorf, Rüdiger Högen, Tobias Hoppe, Matthias Hummel, Friedhelm Elger, Ernst Huppertz, Hans-Jürgen Ilg, Winfried* Jacobs, Julia Jahn, Klaus* Kammer, Thomas Karch, Susanne Karnath, Hans-Otto* Kassubek, Jan* Kellinghaus, Christoph Klinker, Florian Kluge, Christian Knecht, Stefan Koch, Susanne* Kollewe, Katja Kornblum, Cornelia Kraft, Antje Krämer, Ulrike Krämer, Günter* Krarup, Christian* Krueger, Rejko Krüer, Rejko Krumova, Elena* Kuhn, Jens Kunesch, Erwin Lampert, Angelika Langguth, Berthold Laufs, Helmut	Lehmann, Manfred Lehmann-Horn, Frank* Lerche, Holger Linn, Jennifer Lohmann, Hubertus Lopes da Silva, Fernando H.* Ludolph, Albert C.* Mayer, Geert Michel, Christoph Möller, Friederike Müller, Notger Müller-Dahlhaus, Florian* Müller-Felber, Wolfgang Münchau, Alexander* Münte, Thomas Namer, Barbara Naumann, Markus Neuloh, Georg Niehaus, Ludwig* Nieuwboer, Alice Nitsche, Michael Noachtar, Soheyl Padberg, Frank Paulus, Walter* Petri, Susanne Pogarell, Oliver* Pomper, Jörn* Potschka, Heidrun Puschmann, Sebastian Quasthoff, Stefan Ratzka, Peter Rémi, Jan	Richardson-Klavehn, Alan* Ritter, Martin A. Rosenow, Felix Sander, Christian Sandmann, Pascale Sarnthein, Johannes Saur, Dorothee* Scheffler, Klaus Schmidt-Wilcke, Tobias Schminke, Ulf Schmitt, Friedhelm C. Schneider, Erich Schocke, Michael* Schölderle, Theresa Schoser, Benedikt* Schroeter, Matthias Schuh-Hofer, Sigrid Schulte-Altedorneburg, Gernot Schulte-Mattler, Wilhelm Schulz, Enrico Schulze-Bonhage, Andreas Seeck, Margitta* Siegel, Marcus Siniatchkin, Michael* Soekadar, Surjo R.* Sommer, Claudia Spreafico, Roberto Stagg, Charlotte* Staudt, Martin* Strupp, Michael Synofzik, Matthias Szelenyi, Andrea	Thier, Peter* Timmermann, Lars Trillenberger, Peter Trollmann, Regina Üçeyler, Nurcan Urban, Peter Paul Vlachos, Andreas Vogt, Thomas Volkmann, Jens Volz, Lukas J. Walter, Uwe Warnecke, Tobias Wasner, Gunnar-Lutz Weber, Yvonne Weise, David Weiss, Daniel Weißbach, Anne Weiss-Blankenhorn, Peter* Weisz, Natan Wilke, Marko Winterholler, Martin Young, Peter Z'Graggen, Werner Ziemann, Ulf Zijlmans, Maeike* zu Eulenburg, Peter *angefragt
--	--	--	--	---	--

Stand: 5. September 2014

## PROGRAMMÜBERSICHT • MITTWOCH 18. MÄRZ 2015

Vortragsraum 1
18:00–20:00
Festvortrag
ab 20:00
Get-Together

## PROGRAMMÜBERSICHT • DONNERSTAG 19. MÄRZ 2015

Vortragsraum 1	Vortragsraum 2	Vortragsraum 3	Vortragsraum 4	Vortragsraum 5	Vortragsraum 6	Vortragsraum 7	Vortragsraum 8	Vortragsraum 9
					07:30-08:15 MS 1: Intensivmonitoring in der Pädiatrie	07:30-08:15 MS 2: Latrogene Nervenläsionen		
08:30–10:00 Small fiber Neuropathien: Neue methodische und genetische Aspekte	08:30–10:00 Update on diagnostics and therapy of Gait disturbances in neuro-degenerative disorders	08:30–10:00 Multimodale Bildgebung des nigrostriatalen Systems	08:30–10:00 Insights into brain function provided by combined multimodal imaging and transcranial stimulation	08:30–10:00 CU 1: Funktionelle Bildgebung in den Sozialen und affektiven Neurowissenschaften	08:30–10:00 KK 1: Der interessante Fall	08:30–10:00 PK 1: Sonographie peripherer Nerven und Muskel (Hands-On-Training)		
10:30–12:00 Current trends in neuroimaging	10:30–12:00 Videogame training as novel tool for neurorehabilitation: clinical evidence and underlying mechanisms	10:30–12:00 Neurophysiological and imaging fingerprints of monogenic parkinsonism	10:30–12:00 Theta Burst Stimulation: vom Tiemodell zum klinischen Einsatz	10:30–12:00 CU 1: Funktionelle Bildgebung in den Sozialen und affektiven Neurowissenschaften	10:30–12:00 KK 7: Neuropathische Schmerzen	10:30–12:00 PK 2: B-Bild-Sonographie des Gehirns (Hands-On-Training)		
12:15–13:45 Industriesymposium	12:15–13:45 Industriesymposium	12:15–13:45 Industriesymposium	12:15–13:45 Industriesymposium	12:45–14:15 CU 1: Funktionelle Bildgebung in den Sozialen und affektiven Neurowissenschaften				
13:45–14:45 Postersitzung								
15:00–16:30 Freie Vorträge	15:00–16:30 Freie Vorträge	15:00–16:30 Freie Vorträge	15:00–16:30 Freie Vorträge	15:00–16:30 CU 1: Funktionelle Bildgebung in den Sozialen und affektiven Neurowissenschaften	15:00–16:30 KK 9: Intraoperatives Monitoring			
17:00–18:30 Vom Neuron zum Netzwerk	17:00–18:30 Epileptische Anfälle und Provokation	17:00–18:30 GABA: Nicht-invasive Messung in Diagnostik und Therapie neuropsychiatrischer Erkrankungen	17:00–18:30 Zielpunkte der Tiefe-Hirn-Stimulation – Elektro-physiologie und klinische Bedeutung von ....		17:00–18:30 PK 3: Rückenschmerz			
18:45–19:30 Festvortrag								
ab 20:00 DGKN Gesellschaftsabend								

## PROGRAMMÜBERSICHT • FREITAG 20. MÄRZ 2015

Vortragsraum 1	Vortragsraum 2	Vortragsraum 3	Vortragsraum 4	Vortragsraum 5	Vortragsraum 6	Vortragsraum 7	Vortragsraum 8	Vortragsraum 9
						07:30-08:15 MS 3: BonTA-Therapie bei selteneren Erkrankungen	07:30-08:15 MS 4: Erkrankungen des Plexus brachialis	
08:30–10:00 Neuronale und muskuläre Erregbarkeit – From bench to bedside	08:30–10:00 Innovative Ansätze in EEG und EEG-fMRI Untersuchungen in der klinischen Epileptologie	08:30–10:00 Bedeutung der Hirnfunktionsanalyse für Diagnostik und Therapie affektiver Störungen	08:30–10:00 MRT-basierte Charakterisierung neurodegenerativer Erkrankungen in multizentrischen Studien			08:30–10:00 CU 3: Kognitive Neurologie/ 7 Module, akt. Modul 1	08:30–10:00 MK 6: Pädiatrische Neurophysiologie	08:30–10:00 MK 8: Klinische Neurophysiologie in der Rehabilitation neurologischer Erkrankungen
10:30–12:00 Aktuelle Entwicklungen in der Epileptologie	10:30–12:00 Schwindelsyndrome: Mechanismen, Diagnostik und Therapie	10:30–12:00 ALS – vom molekularen Staging zur klinischen Stadieneinteilung	10:30–12:00 Diagnostische Verfahren bei Critical Illness Polyneuropathie und Myopathie		10:30–12:00 KK 2: Hirnanatomie	10:30–12:00 CU 3: Kognitive Neurologie/ 7 Module, akt. Modul 1	10:30–12:00 MK 7: Polysomnographie (Schlaf/Atmung)	10:30–12:00 KK 3: Funktionsdiagnostik des autonomen Nervensystems
12:15–13:45 Industriesymposium	12:15–13:45 Industriesymposium	12:15–13:45 Industriesymposium	12:15–13:45 Industriesymposium			12:45–14:15 CU 3: Kognitive Neurologie/ 7 Module, akt. Modul 1		
13:45–14:45 Postersitzung								
15:00–16:30 Freie Vorträge	15:00–16:30 Freie Vorträge	15:00–16:30 Freie Vorträge	15:00–16:30 Freie Vorträge	15:00–16:30 DGLN-Symposium	15:00–16:30 FNAT-Symposium	15:00–16:30 CU 3: Kognitive Neurologie/ 7 Module, akt. Modul 1	15:00–16:30 MK 3: Evozierte Potenziale	15:00–16:30 KK 5: Funktionsanalyse und Funktionsdiagnostik - Neurootologie, Vestibular-system und Nystagmus
17:00–18:30 Transkranielle Hirnstimulation: Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft	17:00–18:30 Klinische Anwendungen funktionell-bildgebender Verfahren bei Kindern und Jugendlichen	17:00–18:30 Erkennung von HFOs als Marker für die Epileptogene Zone	17:00–18:30 Temporallappen – Eine Region mehrere Funktionen?	17:00–18:30 DGLN-Symposium	17:00–18:30 FNAT-Symposium	17:00–18:30 KK 4: Funktionsanalyse peripherer und zentraler Bewegungsstörungen	17:00–18:30 MK 3: Evozierte Potenziale	17:00–18:30 KK 6: Dysphagie und Dysarthrie diagnostizieren und behandeln
18:45–19:30 Festvortrag								
ab 19:30 Mitgliederversammlung								

## PROGRAMMÜBERSICHT • SAMSTAG 21. MÄRZ 2015

Vortragsraum 1	Vortragsraum 2	Vortragsraum 3	Vortragsraum 4	Vortragsraum 5	Vortragsraum 6	Vortragsraum 7	Vortragsraum 8
						07:30-08:15 MS 5: Tiefe Hirnstimulation Patientenselektion – Operation	07:30-08:15 MS 6: Hirntoddiagnostik
08:30–10:00 Die Bedeutung des linken parietalen Kortex für Sprache und Praxis: Kontroversen	08:30–10:00 Neurale Mechanismen der spastischen Bewegungsstörung nach Hirnschädigung	08:30–10:00 Neuromodulation und visuelle Wahrnehmung	08:30–10:00 MK 1: EEG	08:30–10:00 KK 8: Transkranielle Magnetstimulation – Therapie	08:30–10:00 MK 5: Neurophysiologische Methoden in der Psychiatrie	08:30–10:00 MK 2: EMG/NLG	08:30–10:00 MK 4: Ultraschall – Gefäße
10:30–12:00 Videoseminar neuromuskuläre Erkrankungen – Häufiges und Seltene erkennen	10:30–12:00 Neuroplastizität bei Hörprothesen und Gehirn-Computer-Schnittstellen	10:30–12:00 Neurophysiologische Ableitung evozierter & spontaner Signale des nozizeptiven Systems: Standards & neue Entwicklungen	10:30–12:00 MK 1: EEG	10:30–12:00 KK 10: Kognitive Potenziale	10:30–12:00 MK 11: Bildgebung zur Neurographie PRO + CONTRA	10:30–12:00 MK 2: EMG/NLG	10:30–12:00 MK 4: Ultraschall – Gefäße
			12:30–14:30 EEG-Kommission: schriftliche EEG-Prüfung			12:30–14:00 MK 2: EMG/NLG	13:00–14:30 MK 4: Ultraschall – Gefäße
							15:00–16:30 MK 4: Ultraschall – Gefäße

Symposium	
Highlighted Symposium	
Festvortrag	
Postersitzung	Legende RJK
Richard-Jung-Kolleg (RJK)	CU: Curriculum
DGKN Veranstaltung	KK: Klinischer Kurs
Industriesymposium	MK: Methoden Kurs
Rahmenprogramm	MS: Morgensseminar
Satellitenveranstaltung	PK: Praxiskurs